



DIE MYSTERIEN DER BIBEL

JÜRGEN BECK

Die Mysterien der Bibel

JÜRGEN BECK

*Die Mysterien der Bibel, Jürgen Beck
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland*

ISBN: 9783849652647

*www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de*

Inhalt:

[Golgotha](#)

[Judas Ischariot](#)

[Des Menschen Sohn](#)

[Warum wurde Jesus gekreuzigt?](#)

[Maria Magdalena](#)

[Wo liegt die Hölle?](#)

[Der Teufel](#)

[Der Schluss des Markus-Evangeliums](#)

[Der Lieblingsjünger](#)

[Die geheimen Evangelien](#)

[Dämonische Besessenheit](#)

[Das wahre Kreuz](#)

[Die unbefleckte Empfängnis](#)

[Die ersten Zeugen der Auferstehung](#)

[In Zungen sprechen](#)

[Die Lehren Jesu](#)

[Die Sühne](#)

[Die Auferstehung der Toten Heiligen](#)

[Verlorene Evangelien](#)

[Stigmata](#)

[Die Nazarener](#)

[Das Johannesevangelium](#)

[Die Eucharistie](#)

[Die Familie Jesu](#)

[Die Wiederkunft](#)

[Barabbas](#)

[Wer stand am Kreuz?](#)

[Pontius Pilatus](#)

[Jakobus der Gerechte](#)

[Die letzten Worte am Kreuz](#)

[Wie ist Jesus gestorben?](#)

[Auferstehungstheorien](#)

Golgotha

Golgotha ist der biblische Name für den Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Es war wahrscheinlich ein kleiner Hügel direkt vor den Mauern des alten Jerusalem. Nach christlicher Überlieferung befand er sich in dem Gebiet, auf dem heute die Grabeskirche steht. Aber einige Bibelwissenschaftler bezweifeln, dass dies tatsächlich der richtige Ort ist.

Der Name "Golgotha" leitet sich vom aramäischen Wort *gulgulta* ab. Matthäus 27:33 und Markus 15:22 geben ihm die Bedeutung "Schädelstätte". Als der heilige Hieronymus diese Verse ins Lateinische übersetzte, benutzte er das lateinische Wort für Schädel, *calvaria*, woraus später das deutsche Wort Kalvarienberg entstand.

Die Evangelien sagen nicht, warum Golgotha als "Schädelstätte" bezeichnet wurde. Ein häufiger Vorschlag ist, dass sich der Ort auf einem Hügel oder in der Nähe eines Felsens befand, der die Form eines Schädels hatte. Ein weiterer Vorschlag, der erstmals vom Gelehrten Origen aus dem dritten Jahrhundert gemacht wurde, ist, dass sich der Name auf die Grabstätte von Adams Schädel bezog, von dem traditionell angenommen wird, dass er in Jerusalem bestattet wurde. Aber das sind nur Ideen, und niemand weiß wirklich, wie der Ort seinen Namen bekommen hat.

Die Bibel sagt auch nicht, wo sich Golgotha befand. Aber es gibt drei konkrete Hinweise:

Hinweis 1. Johannes 19:41-42 sagt, dass der Leichnam Jesu nur eine kurze Strecke getragen wurde, bevor man ihn in das Grab legte. Dies deutet darauf hin, dass der Ort wahrscheinlich in der Nähe eines Friedhofs lag.

Hinweis 2. In Hebräer 13:12 steht, dass der Ort "vor dem Stadttor" lag, aber leider nicht, vor welchem Tor.

Hinweis 3. Matthäus 27,39 deutet darauf hin, dass sich der Standort in der Nähe einer Straße befand, auf der viele Fußgänger unterwegs waren.

Der zweite Hinweis steht im Einklang mit der traditionellen, jüdisch-religiösen Anforderung, dass alle Hinrichtungen außerhalb der Stadt stattfinden mussten; eine Anforderung, die die Römer offenbar allgemein eingehalten haben. Und der dritte Hinweis steht im Einklang mit der Tatsache, dass die Römer Menschen oft auf erhöhten Plätzen in der Nähe von Hauptstraßen gekreuzigt haben, um als Warnung vor dem voraussichtlichen Schicksal eines jeden zu dienen, der ihre Autorität in Frage stellte.

Einige Gelehrte haben vermutet, dass Golgotha wahrscheinlich in der Nähe des nördlichen Teils der Stadt lag, weil es sich dadurch in der Nähe des Verwaltungsbezirks befand, in dem sich die wichtigsten öffentlichen Gebäude befanden. Zum Zeitpunkt der Kreuzigung war der nördliche Teil der Stadt durch die sogenannte Zweite Mauer begrenzt. Leider wurde Jerusalem während der jüdischen Revolten im ersten und zweiten Jahrhundert zweimal von der römischen Armee zerstört, was es schwierig macht, die genauen Grenzen der alten Stadt zu bestimmen. Die ungefähre Position der Zweiten Mauer ist jedoch bekannt.

Während der ersten Zerstörung Jerusalems flohen die meisten Christen aus der Stadt, und die zweite Zerstörung vertrieb fast die gesamte Bevölkerung. Wegen dieser Umbrüche und weil christliche Schriftsteller Golgotha in den nächsten zwei Jahrhunderten selten erwähnten, glauben einige Gelehrte, dass das Wissen über seinen Standort wahrscheinlich verloren gegangen ist. Aber andere Wissenschaftler argumentieren, dass die örtlichen Bräuche stark genug hätten sein müssen, um das Wissen

trotz der Umbrüche zu bewahren. Der Mangel an zuverlässigen Informationen aus diesen frühen Jahrhunderten macht es unmöglich, sichere Aussagen zu treffen.

Bessere Informationen gibt es in Schriften ab dem vierten Jahrhundert, beginnend mit der Zeit Konstantins des Großen. Während seiner Herrschaft interessierten sich er und seine Mutter, Kaiserin Helena, für den Bau einer Kirche in der Nähe der Orte von Golgotha und des Grabes, in das man Jesus gelegt hatte. Der Kaiserin gefiel diese Idee besonders gut, und 326 n. Chr. machte sie eine Reise nach Jerusalem, um die Möglichkeiten zu erkunden.

Als die Kaiserin Jerusalem erreichte, wurde ihr gesagt, dass sich Golgotha und das Grab in der Nähe eines alten jüdischen Friedhofs im Nordwesten der Stadt befanden. Die ursprüngliche Quelle dieser Informationen ist ungewiss. Eine Geschichte, die in einem Buch aus dem fünften Jahrhundert mit dem Titel "Geschichte des Judas Cyriacus" gefunden wurde, besagt, dass Christen von einem alten Juden, der gefoltert werden musste, bevor er den Standort verriet, etwas über den Friedhof erfahren hatten. Aber viele Wissenschaftler bezweifeln diese Geschichte, und in der Tat ist es gut möglich, dass der Friedhof den Menschen in der Stadt gut bekannt war. Es ist auch möglich, dass örtliche Überlieferungen den Friedhof mit früheren Kreuzigungen in Verbindung brachten, was ihn zu einer naheliegenden Wahl für den Standort Golgotha machte.

Jedenfalls wurde der Kaiserin gesagt, dass sich Golgotha und das Grab in der Nähe dieses alten jüdischen Friedhofs befanden. Aber die genauen Standorte der beiden Örtlichkeiten waren noch unbekannt. Ein Problem war, dass die Römer über einem Teil des Friedhofs einen heidnischen Tempel gebaut hatten, und dabei wahrscheinlich Teile davon zerstört haben.

Kurz nach ihrer Ankunft ordnete die Kaiserin den Abriss des heidnischen Tempels und die Ausgrabung des darunter liegenden Bereichs an. Der früheste Bericht über diese Ausgrabung durch den Kirchenhistoriker Eusebius lautet einfach: "Das ehrwürdige und geheiligte Denkmal der Auferstehung unseres Herrn wurde sichtbar". Was das genau bedeutet, ist unklar, aber einige spätere Berichte sagen, dass bei der Ausgrabung ein Grab freigelegt wurde, das einige Nägel und das Zeichen enthielt, das Pilatus an der Spitze des Kreuzes angebracht hatte. In mehreren späteren Berichten heißt es auch, dass drei Kreuze gefunden wurden, entweder im Grab oder in einer nahegelegenen Zisterne, und dass eines von ihnen durch seine Heilkräfte als das wahre Kreuz identifiziert wurde.

Da der früheste Schreiber Eusebius weder die Nägel, noch die Kreuze oder das Pilatuszeichen erwähnt hat, denken einige Gelehrte, dass die späteren Berichte ausgeschmückt wurden, zumal sie sich in verschiedenen Details voneinander unterscheiden. Daher besteht eine gewisse Unsicherheit darüber, was bei der Ausgrabung tatsächlich gefunden wurde.

Die ersten Kirchen, die an diesem Ort gebaut wurden, wurden später zerstört, einmal von persischen Invasoren und einmal von Arabern. Nachdem die Kreuzritter im elften Jahrhundert die Kontrolle über Jerusalem erlangt hatten, bauten sie die heutige Grabkirche, obwohl ein Teil davon wiederaufgebaut werden musste, nachdem er 808 durch einen Brand beschädigt wurde. Sie umschließt sowohl das Grab Jesu als auch einen kleinen felsigen Felsvorsprung, den "Felsen von Golgotha".

Nach kirchlicher Überlieferung begann Jesus seinen Weg zum Kalvarienberg von der Festung Antonia aus, die die größte römische Militärgarnison in der Stadt beherbergte. Die traditionelle Route, die Via Dolorosa genannt wird, erstreckt sich über eine Strecke von etwa 650 Metern und endet bei der Kirche. Einige Gelehrte glauben jedoch, dass

das letzte Verhör Jesu im Palast des Herodes stattgefunden hat und dass er den Weg von dort aus begann. Dies wäre eine kürzere Strecke.

Der Standort der heutigen Kirche scheint den vorhandenen Beweisen für Golgothas Standort zu entsprechen: Die Kirche befindet sich nordwestlich der alten Stadt, wahrscheinlich etwas außerhalb der alten Mauer und anscheinend in der Nähe eines alten Friedhofs. So kann sie sehr gut die richtige Stelle markieren oder sich zumindest in deren Nähe befinden. Dennoch haben einige Wissenschaftler Zweifel geäußert, und es wurden bereits mehrere andere mögliche Standorte vorgeschlagen. Der bekannteste alternative Ort, das Gartengrab, liegt etwa 600 Meter nördlich der alten Stadt.

Judas Ischariot

Judas Ischariot war der Jünger, der Jesus verraten hat. Nach den Evangelien führte er eine Gruppe bewaffneter Männer in einen Garten, in dem Jesus betete, und identifizierte ihn mit einem Kuss. Nach einem kurzen Kampf wurde Jesus ergriffen und zu den jüdischen Religionsführern gebracht. Sie führten ein langes Verhör durch, übergaben ihn den Römern und drängten den römischen Statthalter Pontius Pilatus, seine Kreuzigung anzuordnen.

Die jüdischen Führer zahlten Judas ein Bestechungsgeld für seine Hilfe. Matthäus 26:15 sagt, dass es "dreißig Silberstücke" waren, möglicherweise unter Bezugnahme auf eine Silbermünze, die als Tyrianischer Schekel bekannt ist. Aber Judas konnte dem Geld keinen Nutzen abgewinnen, denn er starb kurz nach dem Verrat.

Das Neue Testament enthält zwei Berichte darüber, wie er gestorben ist. Matthäus 27,3-5 besagt, dass er so viel Reue empfand, dass er das Bestechungsgeld zurückgab und sich dann erhängte. Und in der Apostelgeschichte 1,18 steht: "Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn und ist abgestürzt und mitten entzwei geborsten, und all sein Eingeweide ausgeschüttet.". Da sich diese Berichte zu unterscheiden scheinen, besteht eine gewisse Unsicherheit darüber, wie er tatsächlich gestorben ist.

Anmerkung: Eine weitere Andeutung, wie Judas gestorben sein könnte, findet sich im nicht-biblischen Evangelium von Judas (siehe unten). Es heißt, dass Judas eine Vision hatte, in der die anderen elf Jünger ihn zu Tode steinigten, nachdem sie von dem Verrat erfahren haben. Es ist nicht klar, woher diese schockierende Vorstellung kam,

aber es ist wahrscheinlich nicht das, was wirklich passiert ist, da die Bibel höchstwahrscheinlich darüber berichtet hätte.

Da Judas im alten Palästina ein gängiger Name war, fügten die Evangelienschreiber normalerweise den Nachnamen Ischariot hinzu, um deutlich zu machen, von wem sie sprachen. Johannes 6:71 nennt ihn "Judas Ischariot, den Sohn Simons". Er wurde mit dem Geld der Jünger betraut, bewahrte es in einer speziellen Kiste auf und kaufte für die Gruppe nach Bedarf ein. Johannes 12:6 sagt, dass er manchmal Geld aus der Kiste für seinen persönlichen Gebrauch gestohlen hat.



Giotto di Bondone / Der Judaskuss

Matthäus 26:14-16 deutet an, dass Judas Jesus aus einfacher Habgier nach dem Bestechungsgeld verraten hat, während Lukas 22:3 und Johannes 13:27 sagen, dass der Teufel ihn in Besitz genommen und ihn dazu gebracht hat, es zu tun. Aber einige Bibelwissenschaftler haben eine andere Theorie aufgestellt. Sie sagen, dass Judas wollte,

dass Jesus eine Revolte gegen die Römer anführte und wütend wurde, als klar war, dass keine Revolte geplant war.

Jesus war sich des kommenden Verrats voll bewusst. Er sprach mehrmals darüber, und obwohl er Judas nie namentlich erwähnte, identifizierte er ihn indirekt. Diese Vorkenntnis hat einige Leute dazu veranlasst, zu argumentieren, dass der Verrat kein Akt des freien Willens war, sondern Judas als Teil eines göttlichen Plans für die Sühne zwischen Gott und der Menschheit auferlegt wurde.

Aber die meisten Theologen glauben, dass Judas freiwillig gehandelt hat und dafür bestraft werden sollte. Und in Matthäus 26,24 sagt Jesus: "Wehe dem Mann, der den Menschensohn verrät! Es wäre besser für ihn, wenn er nicht geboren worden wäre." Der mittelalterliche Schriftsteller Dante Alighieri war offenbar derselben Meinung, denn in seinem Inferno verurteilte er Judas zum untersten Kreis der Hölle, um dort für die Ewigkeit in den Zähnen des Satans zermalmt zu werden.

Dennoch argumentieren einige Leute immer noch, dass Judas nicht beschuldigt werden sollte. Mehrere Gelehrte haben nahegelegt, dass er nur der Unterhändler in einer geheimen, vorher festgelegten Kapitulation war, und dass seine spätere Darstellung als Verräter eine historische Verzerrung ist. Variationen zu dieser Idee wurden in dem Buch "Das Passahfest-Komplott" von Hugh J. Schonfield und auch in dem umstrittenen Film "Die letzte Versuchung Christi" umgesetzt.

Diese Möglichkeit wurde mit der Entdeckung einer alten Kopie eines zuvor verlorenen Evangeliums des Judas neu entdeckt. Dieses Buch scheint Judas als den vertrauenswürdigsten aller Jünger darzustellen. Es heißt auch, dass Jesus ihm von der Notwendigkeit eines Verrats erzählte und ihn bat, die Schuld dafür zu übernehmen. Aber die einzige existierende Kopie dieses Evangeliums ist schwer beschädigt, und es wäre viel Rätselarbeit damit

verbunden, die richtigen Übersetzungen einiger Schlüsselpassagen festzulegen. Daraus ergeben sich Fragen, wie diese Schrift Judas wirklich darstellt. Auf jeden Fall bezweifeln die meisten Wissenschaftler, dass es sich um eine vertrauenswürdige Informationsquelle handelt, da sie wahrscheinlich erst im zweiten Jahrhundert geschrieben wurde.

Eine weitere unorthodoxe Sichtweise auf Judas findet sich in einem betrügerischen Buch namens 'Evangelium von Barnabas'. Dieses Buch stellt die absurde Behauptung auf, dass Judas, nicht Jesus, die Person war, die am Kreuz starb. Es wird behauptet, dass dies geschah, weil Judas auf wundersame Weise verwandelt wurde, um kurz nach dem Verrat wie Jesus auszusehen, und an seiner Stelle versehentlich gekreuzigt wurde. Natürlich ist diese ganze Geschichte ganz offensichtlich eine Erfindung.

Die Herkunft des Nachnamens Ischariot ist ungewiss. Einer Theorie zufolge bedeutet der Name "Mann von Kerioth" und bezieht sich auf eine Stadt oder Gegend im alten Judäa. Wenn das stimmt, würde dies bedeuten, dass Judas aus dem südlichen Palästina kam, während die anderen Jünger wahrscheinlich Galiläer aus dem Norden waren. Nach einer anderen Theorie stammt der Name Ischariot vom lateinischen Wort "sicarius", was "Dolchmann" bedeutet. Die Sicarii waren eine Gruppe von rebellischen Attentätern, die sich der römischen Besetzung des Landes widersetzen. So könnte Judas ursprünglich ein Mitglied dieser Gruppe gewesen sein. (Der freigelassene Gefangene Barabbas könnte auch zu dieser Gruppe gehört haben.)

Die vielleicht bekannteste künstlerische Darstellung von Judas ist 'Der Judaskuss' von Giotto di Bondone, um 1306, ein Fresko in der Scrovegni-Kapelle in Padua. Eine weitere bekannte Darstellung findet sich in Leonardo da Vincis 'Das letzte Abendmahl'. Hier zeigt der Künstler Judas als etwas

kleiner und dunkler als die anderen Jünger, und er scheint sich an einen Beutel zu klammern, der das Bestechungsgeld enthalten könnte.

Des Menschen Sohn

In den Evangelien bezeichnet Jesus sich selbst oft als "Des Menschen Sohn". Der Begriff erscheint in allen vier Evangelien und wird mehr als 70 Mal verwendet. Die Art und Weise, wie er verwendet wird, deutet darauf hin, dass es sich um einen Titel handelt. Aber wenn ja, was bedeutet er?

Sprachlich bedeutete der Begriff "Menschensohn" im Aramäischen dieser Zeit einfach "einen gewöhnlichen Menschen" oder "ein gewöhnliches, menschliches Wesen". Aber viele Gelehrte meinen, dass er auch eine spezifische prophetische Bedeutung hat. Sie verweisen auf einen Abschnitt im alttestamentlichen Buch Daniel (7,13-14), der lautet:

Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende.

In diesem Abschnitt scheint Daniel "Des Menschen Sohn" als Namen für den Messias zu verwenden. Nach den alten jüdischen Prophezeiungen war der Messias ein großer, zukünftiger Führer, der alle bösen Herrscher stürzen und ein ewiges Königreich Gottes errichten würde. Während der Zeit, als Jesus aufwuchs, erwarteten viele Menschen, dass dieser Messias in kurzer Zeit erscheinen würde.

Aber es gab unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie der Messias seine Ziele erreichen würde. Viele gewöhnliche Menschen hielten ihn für einen Militärführer, der die Römer aus dem Land vertreiben würde. Aber in den

Schriften wurde er manchmal als eine fromme, heilige Gestalt dargestellt, die gewaltfreie Methoden und Gottes Hilfe zur Erreichung ihrer Ziele einsetzte.

Viele Gelehrte glauben, dass Jesus "Des Menschen Sohn" wie das Buch Daniel als alternativen Namen für den Messias verwendet hat. Jesus benutzte sogar die gleichen Bilder wie Daniel in mehreren seiner eigenen Aussagen, wie zum Beispiel, wenn er sagt (Markus 13:26): " Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit."

Aber warum sollte Jesus einen Ersatznamen für den Messias verwenden? Eine Möglichkeit ist, dass er erkannt hatte, dass er verhaftet werden könnte, wenn er sich offen als den Messias bezeichnete, und deswegen "Des Menschen Sohn" als geheimen "Codennamen" benutzte. Wahrscheinlich wussten die Behörden von dem Messias und waren bereit, jeden zu verhaften, der diesen Titel beanspruchte. Aber sie wussten vielleicht nicht, was "Des Menschen Sohn" meinte.

Eine weitere Möglichkeit ist, dass " Des Menschen Sohn" ein besonderer Name für den gewaltfreien Messias war, und Jesus klarstellen wollte, dass er nicht beabsichtigte, eine Revolte zu starten. Seiner Ansicht nach bestand die Hauptaufgabe des Messias darin, die Sünden aller zu sühnen, um eine Versöhnung zwischen der Menschheit und Gott herbeizuführen.

Einige Gelehrte glauben, dass "Des Menschen Sohn" eine irreführende Übersetzung des ursprünglichen Aramäischen ist, und dass eine bessere Übersetzung "Der Menschheit Sohn" wäre. Dies könnte dahingehend interpretiert werden, dass Jesus für die gesamte menschliche Rasse stand. Eine weitere mögliche Übersetzung, die in einigen Bibeln zu finden ist, ist "Sohn des Adam". Aber wie auch immer der Begriff übersetzt wird, es war wahrscheinlich ein alternativer Name für den Messias.